

Werk

Titel: Historische Litteratur; Historische Litteratur

Verlag: Palm

Kollektion: Rezensionsschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN555597288_1782_002

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288_1782_002

LOG Id: LOG_0087

LOG Titel: Anzeigen historischer Disputationen, Programmen

LOG Typ: periodical_part

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN555597288

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555597288>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Offenherzigkeit, Entschlossenheit und Standhaftigkeit. Am 19 Okt. 1780 starb er, 58 Jahr alt.

Von seinen historischen Abhandlungen in den Schriften der Kurbairischen Akademie und in den neuen historischen Abhandlungen derselben, (1. Band,) wird hier nichts gedacht, ob sie gleich wichtig sind. (Mau s. J. E. Meusels neueste Litteratur der Geschichtskunde, V. Theil, S. 273.). Unter seinen hinterlassenen historischen Handschriften ist ohne Zweifel manches, das des Drucks würdig wäre.



III.

Anzeigen historischer Disputationen, Programmen u. dgl.

I.

Christ. Dan. Beckii Commentatio de fontibus, unde sententiae & conjecturae de creatio-
ne & prima facie orbis terrarum ducuntur.
Lipsiae 1782. 3 Bogen in 4.

Mit einer bewundernswürdigen Belesenheit in Alten und Neuen, mit nicht geringem Scharfsinn und in ächt Römischen Stil erzählt Hr. Prof. Beck die mancherley Hypothesen der Kosmogonie und beurtheilet sie, Farz, aber

aber treffend. Sie sind in drey Klassen gestellt, indem sie sich sämlich entweder auf Ueberlieferungen und Meynungen der ältesten Völker, oder auf Mosés Autorität, oder auf die Gestalt und Struktur der Erde selbst stützen. Hr. Prof. B ist auf der Seite derer, die behaupten, Moses habe keine vollständige Geschichte der Erschaffung der ganzen Welt schreiben wollen, noch schreiben können; er habe auch nur von Entstehung unsrer Erdkugel, und insonderheit des Theils von Asien, wo die ersten Menschen wohnten, geredet; seine Worte wären endlich nicht von der Wiederherstellung einer ehemals schon erschaffenen Welt zu verstehen, sondern von der ersten Schöpfung. Er giebt zu — und wer wird es nicht? — daß Moses nicht der erste Urheber der von ihm aufbewahrten Erzählung von Erschaffung der Erde sey, und behauptet mit Astruc und andern, daß sie aus Stücken uralter historischer Lieder bestehe. — Die ganze Abhandlung ist der Unmerksamkeit der Theologen und Historiker würdig.

2.

Carmen dotis monumentum linguae Romanae rusticae antiquissimum illustravit --- Chr. Dan. Beck. Lips. 1782. 1½ Bogen in 4.

Nach einer kurzen, aber gelehrten Erklärung der mannichfachen Beschaffenheit der Morgengabe bey alten Völkern, besonders bey teutschen, und nach Beschreibung der ausgearteten Römischen Sprache, woraus die Französische, Spanische und Italiänische entstanden, ist das älteste Denkmahl jener Sprache abgedruckt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet. Es ist eine von den

For-

364 Anzeigen historischer Disputationen,

Formulis Andegavenibus, die Mabillon in seinen Analectis (ed. nov. Paris. 1723. p. 388 sqq.) zuerst befaunt gemacht hat.

3.

De forma imperii Rom. Germ. Dissertatio, quam --- publico eruditorum examini subjecit *Christoph. Gottl. Heinrich*, Histor. Prof. Publ. ord. Defendente *Jo. Godofr. Hassé* --- Jenae 1782. 4 $\frac{1}{2}$ Bogen in 4.

Hr. Prof. *Heinrich*, den das Publikum schon aus wichtigeren und grössern Arbeiten, aus seiner Geschichte des teutschen Reichs und aus seiner Historie von Sachsen, vortheilhaft kennet, widerlegt in dieser akademischen Schrift erst die verschiedenen Meynungen teutscher und französischer Statistiker, welchen nach die Regierungsform des teutschen Reichs entweder monarchisch, oder aristokratisch seyn, oder aus einem Inbegriff oder Verbindung mehrerer Staaten bestehen soll. Hernach (S. 21 u. f.) tritt er der Meynung unsrer unpartheyischen und verständigsten Publicisten bey, vermöge welcher diese Form auf einer gemeinschaftlichen Regierung des Kaisers und der Reichsstände beruhet, so daß jener, ohne Zuziehung der letztern, die vornehmsten Majestätsrechte nicht ausüben, und letztere ohne den ersten nichts Wichtiges beschliessen oder allgemein verbindende Gesetze machen können. Einige Einwendungen, die gewöhnlich dagegen gemacht werden, widerlegt Hr. H. kurz S. 31 u. f. Endlich zeigt er noch, wann die Verfassung des teutschen Reichs aufgehört habe, monarchisch zu seyn, und daß durch

durch die Behauptung jener Meynung von der teutschen Regierungsform dem Ansehn des Kaisers nichts entgehe.

4.

De coloniis mercatorum in Germania & praecipue in Saxonia, Praefide D. *Joh. Theophilo Segero* --- disputavit auctor *Car. Henr. Schwabe* --- Lipsiae 1781. 4 Bogen in 4.

Der Verfasser dieser netten Abhandlung, den kein Gelehrter leicht verkennen wird, versteht unter teutschen Handlungskolonien *societates negotiatorum nationis alienae in aliquam Germaniae urbem communicato jure civitatis aut saltem incolatus & commercii admittorum.* 1) von der in Hamburg befindlichen Gesellschaft solcher Kaufleute, die aus andern Gegenden Niedersachsens dahin gekommen sind und sich dort niedergelassen haben; von den im J. 1638 ihnen bewilligten Rechten. 2) von den Pfälzer Kolonien in der Mark Brandenburg. 3) von der Englischen Handlungskolonie oder Faktorey in Hamburg. Schicklicher wäre wohl gleich nach dem ersten Abschnitt davon gehandelt worden. Die neueste Nachricht davon erteilt Nugent und sein Uebersetzer in den Reisen durch Deutschland (Berlin und Stettin 1781. 8.) S. 45 u. f. 4) von den Französischen Kolonisten in den Brandenburgischen und 5) in andern teutschen Ländern. 6) von den Französischen Kolonisten in Sachsen. Hr. S. sucht den damaligen Kurfürsten von Sachsen zu entschuldigen, daß er so wenig vertriebene Franzosen in sein Land aufgenommen habe. Am Ende lauft doch alles auf die damals übliche Intoleranz hinaus. Fünf zum Besten der wenigen Französisch. Refor-

formirten in Sachsen ergangene kurfürstliche Rescripte sind dieser Disputation beygefügt, und dann noch eines zum Besten der Italtenischen Handelsleute in Leipzig, von denen im letzten S. noch kurz gehandelt wird.

5.

Geschichte der Oberauffseher der gefürsteten Grafschaft Henneberg. Zwo Einladungsschriften von M. Albrecht Georg Walch, Ehur- und Fürstl. Sächs. Professor und des Hennebergischen gemeinschaftl. Gymnasiums Rektor. Schleusingen 1782. 3 Bogen in 4.

Gütche in seiner Beschr. der Stadt Meiningen giebt zwar ein Verzeichniß der Henneberg. Statthalter und Oberauffseher vor der Theilung der gefürst. Grafsch. Henneberg, die Junker in seine noch ungedruckte Hennebergische Geschichte, mit sehr wenigen Veränderungen, aufgenommen hat: aber es fehlen darinn nicht allein die neuen Oberauffseher, sondern von den alten ist auch bey weitem nicht so viel gesagt, als der gelehrte Verfasser dieser beyden Programmen beybringt. Der Herren sind zusammen 20 seit dem J. 1568 bis jetzt; meistens aus altadelichen Geschlechtern, deren Geschichte daraus erläutert werden kann, nicht weniger auch die Landesgeschichte selbst. Der 18te, Paul Dietrich von Gottberg, aus Preussisch-Pommern, war ein vortreflicher Publicist und Diplomatiker, und hat verschiedene zur vaterländischen Geschichte gehörige Aufsätze, meistens ohne seinen Namen, drucken lassen, die Hr. Walch anführet. Es ist

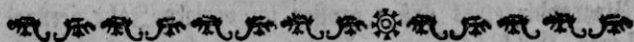
ist zu wünschen, daß dieser geschickte Mann mehr historische Materien in seinen Programmen aufklären möge.

6.

Jo. Georgii Eccii, Moral. & Polit. Prof. Progr. de vita Antecessoris in munere B. Henrici Gottlieb Frankii. (Lipf. 1782) 2 B. in 4.

Um unsre Leser nach dem Ganzen dieser schönen Biographie eines unsrer grossen im vorigen Jahr verstorbenen Geschichtskenner, lustern zu machen, theilen wir von S. II folgende Stelle mit: Quis non miretur, & stupeat ferreum viri animum, & illud indefessum ac perpetuo flagrans tum discendi, tum docendi & scribendi studium, quod ille per tot annos, in tanta rei familiaris tenuitate, adversus tot undique objecta impedimenta, constantissime semper & nihil imminutum ad finem vitae usque retinuit, neque ullo incommodo unquam ab industria officii strenue faciendi avocari sese passus est? Atque ego illud in primis olim saepe miratus sum, quo modo fieret, ut vir exquisita doctrina & immensa prorsus lectione instructus, quem in rebus historicis vivam bibliothecam appellares, a quo me nunquam nisi doctiorem discessisse, verissime possum dicere, qui omnes fere omnium aetatum historicos perreptaverat, qui tot scriptis doctissimis inclaruerat ... quo modo igitur fieret, ut hic vir a tam exiguo auditorum numero frequentaretur? Sed desii mirari, postquam animadverti, quibus rebus plerique juvenes maxime duci & moveri soleant, ut alium doctorem alii praefendum esse existiment. Alii rogari & invitari volunt: alii vocis & orationis magni faciunt

ciunt suavitatem: alii alia specie aliqua externa capiuntur: alii & ipsi eo convolant, quo catervam sodalium vident confluisse. At Frankius noster, suae sibi conscius virtutis, doctrinae & integritatis infra dignitatem suam putabat esse, offerre se ipsum aliis, aut scholarum suarum utilitatem cuiquam laudare. Praeterea deerat sane viro alioqui doctissimo illa suavitas oris & linguae volubilitas, quae plurimum semper apud vividam iuventutem habuit commendationem &c.



IV.

Ankündigung ganz neuer historischer Schriften.

I.

In Frankreich.

1. Mémoire sur le passage par le Nord, qui contient aussi des réflexions sur les glaces. Par M. le Duc de Croy. A Paris, chez Valade 1782. 8.

2. Histoire de l'Eglise. Par Mr. l'Abbé de Berault de Bercafel, Chanoine de l'Eglise de Noyon. T. XIII. (non 1243 bis 1334). T. XIV. (bis 1440). A Paris 1782. gr. 12.

3. Bibliographie instructive. T. X, contenant une table destinée à faciliter la recherche des livres anonymes.